

Informationsblatt der Gemeinde Haugschlag





Parteienverkehrszeiten:

Montag bis Freitag von 08:00 bis 11:30 Uhr

Tel.: 02865/8206

E-Mail: gemeinde@haugschlag.gv.at

Sprechstunden des Bürgermeisters:

Montag und Donnerstag von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr Franz Kuben Tel. 0664/733 15 664

Aus dem Inhalt:

Bericht des Bürgermeisters Gratulationen Ehrentafel



Froke Weiknackten und alles Gute im Jahr 2024
wünschen die
Gemeindevertreter
und die Bediensteten
der Gemeinde Haugschlag



Werte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger! Liebe Jugend!

2023 und somit ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Nach dem warmen Herbst folgte am ersten Dezember-Wochenende der Wintereinbruch mit viel Schnee und Kälte. Wir sind bemüht, den Winterdienst so gut wie möglich zu erledigen. Sollte es wieder vorkommen, dass die Sperrmüllsammlung mit extremen Wetterverhältnissen zusammentrifft, werden wir die Sperrmüllsammlung verschieben – ich bitte dafür bereits jetzt um Verständnis.

Im Oktober 2023 ging die überarbeitete Homepage der Gemeinde Haugschlag online. Durch die neue Gestaltung ist sie zeitgemäß und übersichtlich.

Der Lager-/Grillplatz hinter dem Bauhof wurde fertiggestellt. Ebenso konnten die Arbeiten im Rahmen der Güterwege- und Straßenbauprojekte erledigt werden.

Mitte des Jahres fand eine Gebarungseinschau durch das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Gemeinden, mit den Schwerpunkten Kassen-, Buch- und Haushaltsführung, Kontrolle der Umsetzung auf Grundlage der Gebarungseinschau aus dem Jahr 2018, Projekte und Verwendung der Bedarfszuweisungsmittel sowie Finanzlage der Gemeinde statt. Die Gemeinde Haugschlag hat eine negative Finanzspitze. Das heißt, dass die laufenden Einnahmen niedriger als die laufenden Ausgaben sind. Es ist daher nach wie vor notwendig, das Gemeindebudget auf die Pflichtausgaben und allernötigsten Projekte auszurichten. Bezüglich Abgaben, Steuern und Gebühren wurde festgestellt, dass der Einheitssatz zur Berechnung der Aufschließungsabgabe seit dem Jahr 2010, die Friedhofsgebühren seit 2017 und die Hundeabgabe seit 2011 nicht verändert wurden und daher angepasst werden sollen. Außerdem müssen die Abgabenschuldigkeiten unter Vorschreibung von Mahngebühren und Säumniszuschlägen regelmäßig eingefordert werden. Der Bericht über die Gebarungseinschau wurde dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht und viele Punkte wurden in der Zwischenzeit umgesetzt.

Aus der Gemeinderatssitzung im Dezember 2023:

Der Gemeinderat fasste Grundsatzbeschlüsse für das Jahr 2024 über die Güterwege-Erhaltung, den Straßenbau, die Straßenbeleuchtung Griesbach, die Instandhaltung Milchkühlhaus Haugschlag und die Sanierung des Bauhofs. Die Projekte können nur dann umgesetzt werden, wenn die Finanzierung gesichert ist.

Es wurde der Voranschlag 2024 samt Dienstpostenplan und der mittelfristige Finanzplan sowie der 1. Nachtragsvoranschlag 2023 beschlossen.

Für den Winterdienst wurde wieder ein Besorgungsvertrag mit Herrn Thomas Mantsch aus Rottal abgeschlossen.

Die Freigabe von Bauland-Wohngebiet A2 in Haugschlag wurde ebenfalls beschlossen.

Es soll ein Wanderweg durch die sechs Gemeinden (Heidenreichstein, Eggern, Eisgarn, Haugschlag, Reingers und Litschau) der Kleinregion mit 17 Stationen entsprechend den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) entstehen. Es ist geplant, dass in Haugschlag zwei Stationen zum Thema "Geschlechtergleichheit" und "Leben unter Wasser" errichtet werden. Es wurde ein Beschluss über die Teilnahme am Projekt und die Finanzierung gefasst.

Das bestehende Projekt Nachbarschaftshilfe Plus soll mit Smartcafés, Erzählcafés und Bewegungsgruppen erweitert werden. Eine räumliche Erweiterung erfolgt durch Teilnahme der Gemeinden Reingers, Hoheneich und Waldenstein. Auch dieses Projekt wurde bei der Gemeinderatssitzung besprochen und die Teilnahme und Finanzierung beschlossen.

Beschlossen wurde auch der Beitritt zum Verein "Interkomm Waldviertel" für die nächsten 5 Jahre.

Im Hinblick auf den Bericht der Gebarungseinschau durch das Amt der NÖ Landesregierung wurden folgende Verordnungen beschlossen:

- Hundeabgabe
 - Die Hundeabgabe beträgt ab 01.01.2024 für Nutzhunde € 6,54, für Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential und auffällige Hunde € 80,00 und für alle übrigen Hunde € 20,00 pro Jahr.
- Friedhof
 - Die Gebühren werden ab 01.01.2024 erhöht. Die Grabstellengebühr für ein Einzelgrab kostet auf 10 Jahre € 100,00, ein Doppelgrab auf 10 Jahre € 200,00. Eine Urnennische kostet für die ersten 10 Jahre € 1.500,00, für weitere 10 Jahre jeweils € 500,00. Die Beerdigungsgebühren wurden um € 50,00 erhöht. Falls ein Deckel entfernt werden
 - Die Beerdigungsgebühren wurden um € 50,00 erhöht. Falls ein Deckel entfernt werden muss, wird zusätzlich eine Gebühr von € 480,00 eingehoben.
- Aufschließungsabgabe
 - Der Einheitssatz für die Berechnung der Aufschließungsabgabe wird ab 01.01.2024 von bisher € 450,00 auf € 520,00 erhöht. Im Zuge dessen wurden auch die Wohnbauförderungsrichtlinien der Gemeinde Haugschlag überarbeitet.

Aufgrund einer Änderung des NÖ Landes- und Gemeindebezügegesetzes 1997 durch den NÖ Landtag wurde auch die Verordnung über die Entschädigung der Gemeindemandatarinnen und Gemeindemandatare geändert. Ab 01.01.2024 gelten folgende monatliche Entschädigungen (Ausgangsbetrag ist der Bezug eines Mitglieds des Nationalrates): Vizebürgermeisterln: 7 %, Mitglieder des Gemeindevorstands: 2 %, Vorsitzende von Gemeinderatsausschüssen: 1,7 %, Mitglieder des Gemeinderats: 1 %.

Den Müllabfuhrplan für das kommende Jahr finden Sie auf Seite 43 dieses Rundschreibens. Die Gelben Säcke können ab sofort am Gemeindeamt abgeholt werden.

Bedanken möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, beim Team in der Volksschule und im Kindergarten sowie bei den Vereinen und allen, die sich für das Wohl der Gemeinde einsetzen.

Ein friedliches, frohes, gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und gesundes neues Jahr wünscht Ihnen allen

Ihr Bürgermeister Franz Kuben



Hinweis:

Das Gemeindeamt ist vom 27. bis 29. Dezember 2023 geschlossen, vom 2. bis 5. Jänner 2024 von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an den Bürgermeister (☎ 0664/733 15 664) oder an den Vizebürgermeister (☎ 0664/597 23 81)

Wir gratulierten ...



Zum 80. Geburtstag von Fritz Gabler aus Rottal gratulierten Marion Kuben von den Ortsbäuerinnen, Bürgermeister Franz Kuben sowie Rudolf Hofbauer seitens des Seniorenbunds sehr herzlich.



Zur Diamantenen Hochzeit von Karl und Maria Kotrba aus Haugschlag gratulierten Tochter Andrea, die Enkeltöchter Julia und Lisa sowie seitens der Gemeinde Bürgermeister Franz Kuben und Gemeinderat Franz Biedermann sehr herzlich.

Wir gratulierten ...



Zum 90. Geburtstag von Stefan Katzenbeisser aus Türnau gratulierte Bürgermeister Franz Kuben im Namen der Gemeinde Haugschlag sehr herzlich.



Leonardo Bettinelli aus Rottal wurde mit dem Kulturverein veik mit dem Anerkennungspreis in der Sparte Volkskultur und Kulturinitiativen vom Land Niederösterreich ausgezeichnet.

Foto: Kulturpreisgala 2023, Stefan Sappert

Veranstaltungen

Am 24.Dezember 2023 findet nach der Christmette (Beginn: 21.00 Uhr) ein Punschausschank im Pfarrhof Haugschlag statt. Der Erlös wird für die Renovierung der Kirchenorgel Haugschlag gespendet.

"Weihnachten über die Grenze" - "Vánoce přes hranice"

Einladung - Pozvánka

1. Weihnachtliches Konzert des Kammerorchesters samt Chor aus Rapšach

1.Vánoční koncert komorního orchestru a sboru z Rapšachu

26.Dezember 2023 - 17:00

26.prosinec 2023 - 17.00

in der Pfarrkirche Haugschlag

ve farním kostele v příhraniční obci Haugschlag

Freie Spenden - Vstupné dobrovolné

<u>Sammlung zur Renovierung der Orgel der Pfarrkirche</u> <u>Haugschlag</u>

Sbírka za účelem renovace varhan ve farním kostele v Haugschlagu

Ehrenschutz: Moderator Mag. Mag. Dr. Kerschbaum und Bürgermeister Franz Kuben Pod záštitou moderátora Mag.Dr.Kerchbauma a starosty obce Haugschlag Franze Kubina



Am 6. Jänner 2024 findet im Gasthaus Mader der Ball der Freiwilligen Feuerwehr Haugschlag statt.
Beginn: 20.00 Uhr, Musik: Alpensound, Eintritt: € 10,-

Auszug aus dem Voranschlag 2024 Ergebnishaushalt:

Bezeichnung	Erträge	Aufwendungen	
Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung	51.300	308.100	
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	300	8.700	
Unterricht, Erziehung, Sport, Wissenschaft	32.900	199.600	
Kunst, Kultur, Kultus	600	75.500	
Soziale Wohlfahrt, Wohnbauförderung	200	138.800	
Gesundheit	0	145.300	
Straßen-, Wasserbau, Verkehr	54.100	70.800	
Wirtschaftsförderung	16.300	17.800	
Dienstleistungen	318.700	495.400	
Finanzwirtschaft	983.700	9.100	
Gesamtsumme	1.458.100	1.469.100	

Jagdpacht 2024:

Die Jagdpachtauszahlung für die Genossenschaftsjagdgebiete Haugschlag und Griesbach findet am Faschingssonntag, dem 11. Februar 2024, von 9.00 bis 12.00 Uhr im Gasthaus Mader statt.

Am 8. Dezember 2023 war der **Nikolaus** bei der Punschhütte in Haugschlag. Viele Kinder waren da und holten sich ihre Sackerl ab. Herzlichen Dank an alle die mitgeholfen haben, dass dieser liebgewonnene Brauch auch heuer wieder stattfinden konnte, vor allem Herrn Erwin Sprinzl, der mit seiner Pferdekutsche für den Transport von Nikolaus und Krampus sorgte.



Foto: Ernst Mantsch

Ehrentafel 2024

99. Geburtstag

am 11.04.: Johanna Koppe, Haugschlag 64

98. Geburtstag

am 30.06.: Marie Forster, Türnau 18/1

97. Geburtstag

am 07.08.: Maria Gabler, Rottal 36

96. Geburtstag

am 23.02.: Franziska Wallisch, Haugschlag 79 am 06.07.: Margarethe Werner, Haugschlag 119

94. Geburtstag

am 27.08.: Irmgard Eggenberger, Haugschlag 78 am 13.10.: Karl Biedermann, Haugschlag 17 am 15.12.: Helmut Pokorny, Türnau 4

93. Geburtstag

am 12.03.: Emmerenzia Fuschlberger, Türnau 20

92. Geburtstag

am 04.01.: Elfriede Koller, Haugschlag 108 am 22.06.: Ing. Wilhelm Gabler, Haugschlag 83

91. Geburtstag

am 26.01.: Marie Müllner, Türnau 9 am 02.12.: Stefan Katzenbeisser, Türnau 8

90. Geburtstag

am 18.03.: Berta Neubauer, Haugschlag 65

89. Geburtstag

am 13.04.: Johanna Denk, Haugschlag 129 am 18.06.: Gertraude Zimmel, Haugschlag 126

am 04.08.: Maria Straka, Türnau 13 am 20.12.: Johann Proll, Türnau 3

88. Geburtstag

am 16.04. Johanna Ditz, Haugschlag 145 am 30.11. Karl Biedermann, Haugschlag 40 am 27.12. Marie Friedrich, Haugschlag 7

87. Geburtstag

am 29.06. Margarethe Reisner, Haugschlag 92/1 am 20.07. Freimut Dobretsberger, Haugschlag 168 am 26.07. Dr. Peter Svoboda, Rottal 44

am 11.08. Helene Formanek, Haugschlag 89 am 05.09. Marie Lendl, Haugschlag 120/1

86. Geburtstag

am 16.01. Kurt Kunst, Griesbach 7 am 16.03. Adelheid Gabler, Türnau 6 am 18.05. Johanna Nosko, Haugschlag 30

85. Geburtstag

am 17.02.: Friedrich Zimmermann, Haugschlag 14

am 11.03.: Johanna Böhm, Haugschlag 4 am 26.03.: Maria Müllner, Haugschlag 1

am 03.05.: Elfriede Frasl, Haugschlag 101 am 24.05.: Johann Freitag, Haugschlag 34 am 01.07.: Marie Böhm, Haugschlag 27 am 08.07.: Hermann Gutleber, Rottal 11/2

am 08.10.: Katharina Biedermann, Haugschlag 40 am 14.10.: Mag.Irmgard Eypeltauer, Haugschlag 18

84. Geburtstag

am 10.03.: Erna Eidher, Haugschlag 105

am 24.03.: Angela Schrammel-Tomaschko, Griesbach 48

am 26.04.: Karl Sosnowicz-Kowarik, Rottal 17

am 24.05.: Berta Kuben, Rottal 5

am 13.06.: Margarethe Proll, Haugschlag 2 am 09.08.: Dr. Monika Prader, Haugschlag 121

am 28.09.: Alois Pichler, Rottal 37 am 13.10.: Konrad Kainz, Rottal 20 am 03.12.: Luise Lauscher, Rottal 35

83. Geburtstag

am 03.05.: Karl Kotrba, Haugschlag 139 am 28.05.: Annemarie Poindl, Haugschlag 32 am 13.08.: Hans Scherzer, Griesbach 50 am 22.11.: Walter Pötsch, Griesbach 39 am 21.12.: Franz Biedermann, Haugschlag 13

82. Geburtstag

am 22.01.: Franz Böhm, Haugschlag 4

am 27.07.: Mag. Franz-Rüdiger Pennerstorfer, Hg. 22 am 30.07.: Ingeborg Weissenberger, Griesbach 34 am 27.09.: Lisbeth Pötsch-Spindlböck, Griesbach 39 am 28.10.: Werner Obermayer, Griesbach 37 am 11.12.: Richard Katzenbeisser, Haugschlag 176 am 28.12.: Liselotte Scherzer, Griesbach 50

81. Geburtstag

am 18.03.: Erich Albrecht, Haugschlag 118

am 16.09.: Fritz Gabler, Rottal 7

am 17.09.: Franz Poindl, Haugschlag 80

am 14.10.: Gerda Katzenbeisser, Haugschlag 176

am 03.11.: Christel Lukner, Rottal 49 am 17.11.: Heinz Lukner, Rottal 49

80. Geburtstag

am 15.02.: Eduard Lendl, Haugschlag 26 am 16.02.: Adolf Bartke, Haugschlag 104 am 18.02.: Anneliese Knecht, Haugschlag 71 am 11.07.: Petra Pennerstorfer, Haugschlag 22 am 01.10.: Maria Kotrba, Haugschlag 139 am 21.10.: Johanna Habesohn, Griesbach 15

Goldene Hochzeit (50 Jahre):

am 05.04.1974, Reinhard und Christine Kainz, Türnau 14 am 03.05.1974, Franz und Maria Poindl, Haugschlag 19 am 24.05.1974, René und Brigitte Prassé, Haugschlag 148 am 14.06.1974, Rudolf und Gertrude Hofbauer, Haugschlag 6 am 28.09.1974, Eduard und Gertrude Lendl, Haugschlag 26



Eiserne Hochzeit (60 Jahre):

am 25.12.1959, Karl und Katharina Biedermann, Haugschlag 40

Wir freuen uns über die Geburt von:

Timo Mader, Türnau, am 03.06.2023



Wir bedauern den Tod von:

Friedrich Lengauer, 82 Jahre alt, am 14.12.2022, Rottal Otto Schrammel-Tomaschko, 53 Jahre alt, am 03.01.2023, Griesbach Gerda Albrecht,74 Jahre alt, am 19.01.2023, Haugschlag Alois Friedrich, 88 Jahre alt, am 17.02.2023, Haugschlag Ernestine Kainz, 90 Jahre alt, am 02.07.2023, Haugschlag Wilhelm Ludwig, 82 Jahre alt, am 05.07.2023, Griesbach Stefanie Böhm, 84 Jahre alt, am 14.07.2023, Haugschlag Gutleber Maria, 82 Jahre alt, am 23.09.2023, Rottal Brunhilde Geist, 91 Jahre alt, am 15.10.2023, Haugschlag Maria Lauscher, 88 Jahre alt, am 26.10.2023, Rottal Konrad Eypeltauer, 85 Jahre alt, am 07.11.2023, Haugschlag Monika Straka, 63 Jahre alt, am 07.12.2023, Türnau



Weihnachtskerze

Das Licht der Kerze mag nicht weit reichen, die Flamme nicht lang bestehen, zum Fest jedoch erscheint der Kerzen Zahl ohnegleichen, und dort, wo Menschen sich die Hände reichen, wird Hoffnung leuchten und nicht vergehen.

Emanuel Mireau · geb. 1974



Seitens der Gemeinde Haugschlag wird auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen, insbesondere gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF, hingewiesen: § 93 StVO 1960 lautet

- "(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, daß die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.
- (1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.
- (2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, daß Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

[...]

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt."

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Gemeinde Haugschlag weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Gemeinde Haugschlag handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;
- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Die Gemeinde Haugschlag ersucht um Kenntnisnahme und hofft, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtungen und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet möglich ist.

Der Bürgermeister

Franz Kuben

KLAR! Waldviertel Nord

Gelungener Einblick in die Vielfalt der regionalen Landwirtschaft Tag der offenen (Hof)Tür

Milch bzw. Joghurt, Karpfen, Kümmel, Getreide, Honig, Kräuter, Erdäpfel, Eier, Fleisch ... die Landwirte



aus der Kleinregion bieten ein abwechslungsreiches und vor allem nachhaltiges und klimafittes Angebot an Produkten. Von deren Qualität, aber auch von den Rahmenbedingungen der Erzeugung, Ernte und Verarbeitung konnten sich die rund 1.000 Besucher des Tages der offenen (Hof)Tür überzeugen. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen als Teil der KLAR! Maßnahme "Nachhaltige Landwirtschaft, nachhaltige Produkte" geplant und umgesetzt. So gaben am 18. November vier Betriebe aus der Kleinregion Einblick. Über großes Interesse an ihrer Tätigkeit freuten sich der Biohof Arnhof

(Dietweis), Biohof Haberson (Schandachen)

Hofbauer's Waldviertler Fische und das Arbeitstrainingszentrum MühlenHof (beide Kleinpertholz).

Mit dem Tag der offenen (Hof)Tür wurde ein gelungener Einblick in die facettenreiche heimische Landwirtschaft möglich. Weitere Aktivitäten zur Unterstützung der regionalen Landwirtschaft bzw. Zugänge zu Bio-Lebensmitteln in der Region werden folgen. Wenn Sie als Landwirt bzw. Lebensmittelproduzent Interesse haben, melden Sie sich gerne unter 0664 / 15 72 128 bzw. office@klarwaldviertelnord.at



Impuls für nachhaltige und klimafitte Entwicklung

Präsentation des Detailkonzeptes zum SDG-Wanderweg

Die Sinnhaftigkeit der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDG) stehen außer Zweifel . Doch was können Regionen, Organisationen und Einzelpersonen zu deren Umsetzung beitragen? Und welche Rolle spielt der Klimawandel bzw. die Anpassung an dessen



Auswirkungen bei der Erreichung der SDGs? Diesen Fragen widmete sich ein LEADER Projekt der Kleinregion Waldviertel Nord, dessen Ziel die Erstellung eines Detailkonzeptes für den SDG-Wanderweg war. Unter dem Motto "sich bewegen, damit etwas in Bewegung kommt" wurden 17 Stationen,

die durch bereits bestehende Wanderwege verbunden sind, als Mittel zur Bewusstseinsbildung konzipiert. Im Vordergrund stehen dabei das Erleben und Ausprobieren. Dazu wurden die 17 Nachhaltigkeitsziele mit regionalen Stationspartnern in einer Vielzahl von Workshops und Veranstaltungen diskutiert, bearbeitet und deren Kernbotschaften in Aktivitäts-Stationen umgesetzt. Regionale Verankerung, Impulse für eine nachhaltige Entwicklung der Region und Vernetzung sind zusätzliche positive Effekte dieses Prozess. Durch die KLAR! Waldviertel Nord wurde die Perspektive der Klimawandelanpassung eingearbeitet. Die Ergebnisse diese Projektes wurden im Rahmen einer Abschlusspräsentation am 20. Oktober 2023, zu der alle bisher am Projekt beteiligten Personen eingeladen waren, präsentiert. Für die Errichtung der Stationen wurde ein Folgeprojekt bei LEADER Waldviertel Grenzland eingereicht, sodass das Konzept 2024 in die Realität umgesetzt werden kann. Wenn Sie sich schon jetzt von der regionalen Umsetzung der Nachhaltigkeitszeile inspirieren lassen möchten, besuchen Sie gerne die Projektwebseite sdg-waldviertelnord.at

Wissensvermittlung am Teich

Erste Teichranger:innen Österreichs im Waldviertel ausgebildet

Teiche dienen nicht nur der Produktion heimischer Speisefische, sondern sind darüber hinaus ein wichtiger ökologischer Faktor und relevant für die Anpassung an den Klimawandel. Rund um diesen Themenkreis wurde die Ausbildung der Teichranger in 7 Modulen von der LK Niederösterreich und der KLAR! Waldviertel Nord konzipiert. Die ersten Absolventen haben die Ausbildung im Umfang von 142



Unterrichtseinheiten abgeschlossen. Hierzu wurden auf Basis einer umfassenden Ausbildung mit fachlichen und pädagogischen Inhalten, Drehbücher für abwechslungsreiche Teich-Führungen erstellt und Abschlussführungen durchgeführt. Im Rahmen des Abschlussessen am 24. November 2023 konnten 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Teilnahmebestätigungen entgegennehmen und Pläne für die Zukunft schmieden. Denn ab sofort können Schulen und Kindergärten aus ganz Niederösterreich Teichführungen über Schule am Bauernhof (https://www.erlebnisbauernhof-noe.at/unsereangebote/schule-am-bauernhof/teichrangerin) in Anspruch nehmen und so die heimische Teichwirtschaft, deren Lebensmittelproduktion und die damit verbundenen Klima - und Ökosystemdienstleistungen kennenlernen.

Podcast – Waldviertler Weggeschichten KLAR! zum Hören

Mit dem Podcast "Waldviertler Weggeschichten" haben Sie die Möglichkeit, in die Klimawandelanpassung "hineinzuhören" und Spannendes aus der Region zu entdecken. Denn der Podcast spürt Geschichten und Interessantes rund um das Thema Klimawandelanpassung auf und kommt mit Menschen aus der Kleinregion Waldviertel Nord ins Gespräch. Mitten aus dem Leben erzählen Menschen ihre Geschichte, ihren ganze persönlichen Weg zur Anpassung an den Klimawandel. Wir wollen





Inspiration für unsere Hörer sein und deren Blick für relevante Faktoren schärfen. Machen wir uns also gemeinsam auf den Weg!

Die Folgen des Podcasts sind über Spotify bzw. die KLAR! Webseite erreichbar: https://www.klar-waldviertelnord.at/massnahmen-projekte/massnahmen-detail/10-klar-podcast

KLAR! Klimahecken - Nachpflanzung & Vortrag



Rund um den großen Wert von Bäumen und Sträuchern drehte sich der Natur im Garten Vortrag am 2. November 2023 in Griesbach. Die "holzigen Klimahelden" sind nämlich nicht nur Lebensraum und Nahrung für viele Tiere, sondern beeinflussen als "Klimaanlage" das Mikroklima und somit das

Wohlbefinden des Menschen. Sie unterstützen als grüne Lungen die Verbesserung der Luftqualität und CO2-Bindung und leisten einen Beitrag zum Lebensraumerhalt durch ihre Funktionen bezüglich Bodenerhalt und Regenwasserrückhalt.

So wurden anlässlich des Heckentages im November die KLAR! Klimahecken in den Gemeinden wieder vervollständigt, sodass sie einerseits zu holzigen Klimahelden werden können und andererseits künftig als regionstreuer Naturkalender zur Verfügung stehen. Diese phänologische Betrachtung, dh die Beobachtung der 10 Jahreszeiten des Naturjahres ist eine Möglichkeit, um Klimaveränderungen vor Ort zu beobachten. Mit der Eintragung von Beobachtungen in die Naturkalender App werden zusätzlich wichtige Daten für die Wissenschaft generiert.

Einladung zum Klimakabarett: Der 8te Tag - eine (ER)SCHÖPFUNGSGESCHICHTE

Freitag, 26. Jänner 2024 um 19:00 Uhr im Kulturbahnhof Litschau

Eintritt: Jeder Besucher muss als Eintritt etwas mitbringen, was er nicht mehr benötigt. Einziges Kriterium: Es muss noch funktionieren (Haushaltsgeräte, Sportartikel, Bücher) oder noch genießbar und haltbar sein (Marmeladen, Kompott, Saft)

Das Warten hat begonnen. Auf den Klimawandel? Nein, darauf das der 7te Tag endlich vorbei ist und der 8te Tag beginnt. Aber wie lange dauert sein Tag? Was passiert eigentlich, wenn er munter wird? Geht es uns wie einer lästigen Eintagsfliege oder lässt das Schicksal vielleicht doch mit sich handeln? Geht es sich für uns mathematisch eigentlich aus, wenn wir der Wissenschaft und dem Glauben glauben schenken? Viele Fragen warten auf eine Antwort. Warten Sie mit.

Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen und nachhaltigen Abend mit Hp Arzberger. Anmeldung erforderlich unter 0664/15 72 128 oder office@klar-waldviertelnord.at



Gesunde Kleinregion Waldviertel Nord

Die Gesunde Kleinregion Waldviertel Nord arbeitet weiterhin daran, Projekte und Initiativen aus der Region zu vernetzen, Gesundheitsangebote in der gesamten Kleinregion sichtbar zu machen und interessante Themen aufzugreifen.



Am 7. November 2023 fand der erste Vortrag der Gesunden Kleinregion zum Thema "Wenn sich alles dreht - Abklärung von Schwindel aus HNO-ärztlicher Sicht" in Leopoldsdorf statt. Rund 20 Teilnehmer kamen der Einladung nach und folgten interessiert den Ausführungen von Dr. Gregor Fischer zur Differenzierung von gefährlichen und harmlosen Formen des Schwindels. Die Möglichkeit für Fragen an den Facharzt wurde gerne in Anspruch genommen.

Folgende aktuelle Angebote für Ihre Gesundheit gibt es in der Region: Die **Gesunde Gemeinde Litschau** bietet ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm. Hier können Sie darin stöbern: https://www.litschau.at/Bewegungsprogramm_Herbst_2022

Sabine Steiner bietet in Eisgarn unterschiedliche Kurse wie Geführte Klangschalenmeditation, Meridianturnen und Elfen-Filz-Workshops an. Informationen zu Terminen und Preisen können direkt bei ihr unter der Nummer 0664/3952803 erfragt werden.

Vorsorge Aktiv Junior: Die "Tut gut" Gesundheitsvorsorge GmbH bietet mit dem Programm "Vorsorge Aktiv Junior" eine Möglichkeit, um gemeinsam gesünder zu werden und Gewohnheiten zu verändern. Das Programm richtet sich an übergewichtige Kinder zwischen 6 und 17 Jahren und deren Eltern bzw. Bezugspersonen. Experten aus den Bereichen Ernährung, Bewegung, Mentales sowie Kinder- und Jugendmedizin begleiten die Familien 10 Monate und unterstützen Kinder und Eltern dabei, einen gesünderen Lebensstil zu finden und beizubehalten. Die Gesunden Kleinregionen Waldviertel StadtLand und Waldviertel Nord möchten in Zusammenarbeit mit den Gesunden Gemeinden dieses Programm in unsere Region holen. Der geplante Kursbeginn ist Mitte Jänner. Der Kursort befindet sich im Bezirk Gmünd (Waldenstein oder Litschau) und richtet sich nach den Wohnorten der Teilnehmer. Die Teilnahme am "Vorsorge Aktiv Junior"-Kurs kostet 150 €, der Gegenwert des Programms ist um ein Vielfaches höher.

Wenn Sie jetzt für die Gesundheit Ihres Kindes aktiv werden möchten, erhalten Sie bei Frau Mag. Sonja Lugbauer (Programmleiterin "Vorsorge Aktiv Junior") unter 0676/858 7034 514 unverbindlich weitere Informationen oder Sie gehen auf https://www.noetutgut.at/angebote/vorsorge-aktiv-junior

Regelmäßig möchten wir auch die Gemeindemedien nützen, um auf Gesundheitsangebote hinzuweisen. Wenn Sie selbst etwas anbieten oder einen Tipp haben, melden Sie sich gerne. Kontakt: Karina Zimmermann | Tel. 0664 / 15 72 128 | E-Mail: office @klar-waldviertelnord.at

Care for Caregivers

Expertenworkshop zur Gestaltung von Caring Communities: Rechte, Pflichten und Möglichkeiten im Fokus

Im Rahmen des Workshops "Rechte, Pflichten und Möglichkeiten einer Caring Community", der am 20. Oktober in Eisgarn stattfand, wurden konkrete Fallbeispiele aus der Region unter die rechtliche Lupe genommen. Die Veranstaltung, organisiert vom Verein Mitanaunda, dem Projektträger von NH Plus und Care4Caregivers, brachte Experten aus verschiedenen Rechtsbereichen zusammen, um über die rechtlichen Aspekte einer Caring Community zu diskutieren.

Eine Caring Community ist eine Gemeinschaft, in der Menschen füreinander sorgen und sich gegenseitig unterstützen. Gemeinsam wird Verantwortung für soziale Aufgaben von unterschiedlichen Personen und Organisationen wie Gemeinden, Vereinen, Community Nurses und Nachbarschaftshilfe wahrgenommen und gestaltet. Die Gemeinden des Vereins Mitanaunda (Eisgarn, Eggern, Litschau, Gastern, Reingers, Haugschlag) stellen eine solche Caring Community dar. Sie setzen sich dafür ein, dass besonders ältere Menschen und ihre Angehörigen selbstbestimmt und gut in den Gemeinden leben können, indem sie die Projekte Care4Caregivers und Nachbarschaftshilfe Plus ins Leben gerufen haben.

Während des Workshops wurden zahlreiche rechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Modell der Caring Community diskutiert. Dabei wurden Verantwortlichkeiten in sozialen und gesundheitsrelevanten Situationen geklärt und erörtert, welche Aktivitäten von wem gesetzt werden müssen und können. Ebenso wurden die Aufgaben und Möglichkeiten der Gemeinden im Sozial- und Gesundheitsbereich eingehend beleuchtet.

Das Expertengremium, bestehend aus renommierten Fachleuten wie Mag.a Regina Aistleithner, Senior Health Expert bei Gesundheit Österreich GmbH, Mag.a Sonja Fragner, Anwältin für Familien- und Sozialrecht, Christoph Haumer BA MA, Mag. Hadmar Senk, BSc, sowie Mag. (FH) Iris Winkler von der Bezirkshauptmannschaft Gmünd, analysierte vier Fallbeispiele aus unterschiedlichen Blickwinkeln und leitete fundierte Handlungsempfehlungen für alle Beteiligten ab.

In dem Workshop wurde die Fischbowl-Methode erfolgreich angewendet, um sicherzustellen, dass alle Teilnehmer aktiv an der Diskussion teilnehmen konnten. Der Ablauf war klar strukturiert: Zuerst stellte die Moderatorin jeden Fall vor, um den Kontext zu verdeutlichen. Dann fand die Diskussion über den Fall im Inneren-Kreis statt, wo ausgewählte Teilnehmer ihre Standpunkte austauschten. Wer von den äußeren Kreisen eine Frage stellen oder sich einbringen wollte, konnte aufstehen, einen freien Sessel im Inneren-Kreis einnehmen und sich so aktiv an der Diskussion beteiligen.

Alle Diskussionen und Erkenntnisse wurden mittels Flipcharts dokumentiert. Hier wurden die involvierten Personengruppen, die betroffenen Rechtsbereiche sowie die wichtigsten Fakten und Erkenntnisse festgehalten und sichtbar gemacht.

Die Ergebnisse dieses Workshops werden zusätzlich von der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften aufgearbeitet und analysiert. Die Erkenntnisse aus dem Workshop stellen eine wichtige Grundlage für die weiteren Schritte im Projekt Care4Caregivers dar. Das Ziel dieses Projekts ist es, insbesondere Angehörige in der Region Waldviertel Nord zu unterstützen und ihre Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.



Foto: Care4Caregivers Katrin Lehner und Sophie Kellerberger (3.vl) von der Karl Landsteiner Privatuniversität, Isabella Straka-Kainz (Care4Caregivers), Regina Aistleithner, Senior Health Expert bei Gesundheit Österreich GmbH. Sonia Fragner, Anwältin für Familien- und Sozialrecht, Laura Soja vom Ludwig Bolzmann Institut, Iris Winkler, Christoph Haumer, Hadmar Senk, von der Bezirkshauptmannschaft Gmünd, Anna Kössner, Obmann Bgm. Günter Schalko und Doris Maurer vom Projekt Care4Caregivers.



Gemeinschaft, Geschichten und Gemütlichkeit: Nachbarschaftshilfe Plus präsentiert Erzählcafés

Nachbarschafshilfe Plus hat alle Erwartungen übertroffen und startet das Jahr 2024 mit einer besonderen Neuigkeit: Die Einführung von Erzählcafés, die einmal im Monat stattfinden werden. Dieses neue Angebot ist eine natürliche Erweiterung des erfolgreichen Projekts "Nachbarschaftshilfe Plus", das vom Verein "Mitanaunda" seit 2021 getragen wird.

Seit Dezember 2021 wird das Projekt in den Gemeinden Eggern, Eisgarn, Gastern, Haugschlag und Litschau erfolgreich umgesetzt. Bis September 2023 haben engagierte Ehrenamtliche über 2.300 Dienste durchgeführt, dabei mehr als 3.300 Stunden aufgewendet und beeindruckende 21.000 Kilometer zurückgelegt. Diese Zahlen unterstreichen den immensen Nutzen und die Bedeutung dieses Projekts für die Gemeinschaft.

Hinter diesen beeindruckenden Zahlen stehen jedoch nicht nur statistische Daten, sondern vor allem Menschen mit ihren einzigartigen Geschichten. Die Klienten und Klientinnen, die durch "Nachbarschaftshilfe Plus" Unterstützung erhalten, haben die Sicherheit, weiterhin in ihrer Gemeinde zu leben, selbst wenn sie allein sind. "Ohne Nachbarschaftshilfe Plus könnte ich nicht mehr in der Gemeinde wohnen, sondern müsste in ein Altersheim", erklärt eine dankbare alleinlebende Klientin.

Auch die Ehrenamtlichen erfahren in diesen Begegnungen eine tiefe Befriedigung. Der Austausch und die Unterstützung ihrer Mitmenschen bereichern nicht nur den Alltag der Klienten, sondern auch das Leben derjenigen, die helfen. Es sind diese Begegnungen, der Dialog und die Gemeinschaft, die sowohl für Klienten als auch für Ehrenamtliche eine Bereicherung darstellen.

Nachbarschaftshilfe Plus greift diesen Wunsch nach Austausch und Begegnung auf und organisiert ab 2024 die Erzählcafés. In entspannter Atmosphäre können Menschen jeden Alters ihre Geschichten teilen, zuhören und sich miteinander verbinden. Besonders über 80-Jährige werden eingeladen Fotos von Früher mitzunehmen und über diese zu erzählen. Die Erzählcafés finden einmal im Monat statt und sind für alle offen.

Das erste Treffen findet am 09. Jänner 2024 um 15:00 Uhr im Gasthaus Mader statt.

Nachbarschaftshilfe Plus lädt alle herzlich ein, an den Erzählcafés teilzunehmen und sich über das Leben früher und heute auszutauschen. Seien Sie dabei und lassen Sie sich von den faszinierenden Erzählungen ihrer Nachbarn überraschen.

Für weitere Informationen über die Erzählcafés und andere von Nachbarschaftshilfe Plus kontaktieren Sie bitte:



Isabella Straka-Kainz 0677 / 643 72529 haugschlag@nhplus-nord.at

www.nhplus-nord.at

täglich von 08:00-11:00 Uhr persönlich jeden Freitag am Gemeindeamt von 08:00 – 11:00 Uhr













Schulverband Haugschlag - Reingers

Freiwillige Radfahrprüfung VS Haugschlag

Am 9.10.2023 legten alle 15 Schülerinnen und Schüler der Volksschule Haugschlag erfolgreich die Freiwillige Radfahrprüfung ab. Gut vorbereitet von der Klassenlehrerin VOL Marion Eichhorn konnten die Kinder bei der Prüfung, die von den Inspektorinnen der PI Litschau, Martina Hawlicek und Schrenk Silvia, durchgeführt wurden, ihr Können unter Beweis stellen.



Schüler*innen der VS Haugschlag: Hofbauer Jessica, Inhofner Emily, Kafka Marcel, Kainz Heidi. Kainz Josef, Koller Emma, Kuben Lukas, Macho Alice. Mader Anja, Mantsch Elias, Matousek Moritz. Oertel Josv. Ritter Leonie, Stangl Jonas, Strohmayer Jonas

Teichrangerführung

In Zusammenarbeit der KLAR! Waldviertel Nord mit dem NÖ Teichwirteverband und der Landwirtschaftskammer Niederösterreich wurde der Zertifikatslehrgang "Teichranger:in" konzipiert. In 7 Modulen werden Ökosystemleistungen, Lebensmittelproduktion im Teich oder der Beitrag der Teiche zur Biodiversität und Klima sowie pädagogische Aspekte gelehrt. Der erste Kurs hat im März dieses Jahres gestartet, Ende Oktober schlossen die ersten Absolventinnen und Absolventen die Ausbildung ab. Krönender Abschluss der Ausbildung waren die ersten Teichranger:innen-Führungen zu der unter anderem Schulen aus der Kleinregion eingeladen wurden. Die 3. und 4. Klasse der VS Haugschlag war bei Führung mit dem Titel "Der wilde Karpfen" dabei. Auf ihrer Wanderung erfuhren die Kinder bei der Einmündung des Kasternitzer-/Reißbachs in den Herrensee, wie aus einem Bach ein Teich wird, lernten Verlandungs- und Regenerations-zonen kennen und erfuhren Spannendes über die die Funktion von Teichen sowie das Leben in und um den Teich.



Adventzeit

Zur Einstimmung auf Weihnachten bereitete unsere Religionslehrerin eine besinnliche Adventfeier vor. Die erste Kerze am Adventkranz wurde entzündet und aufgeregt sehen die Kinder der Zeit bis Weihnachten entgegen.



Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien eine besinnliche Adventzeit und ein frohes Weihnachtsfest.

VD OSR Andrea Kellner VOL Marion Eichhorn VL Bernadette Distelberger

Wir schließen uns den Weihnachtswünschen an und hängen noch eine Menge Gesundheit dran. Viel Zufriedenheit im NEUEN JAHR, wünschen wir das ist doch klar.



Froke Weiknachten und alles Gute im Jahr 2024 wünschen







Systempartner für Hydraulik





Mobiler Hydraulik Sofortservice/Notdienst

- Demontage, Anfertigung und Montage von Hydraulik- Schlauchleitungen und Rohren
- Schlauchpresse mit allen Armaturen an Bord
- Umfangreiches Ersatzteilsortiment: Kupplungen, Verschraubungen, Adapter und Rohrschellen
- Aggregatservice, Projektierung, Planung

Hrubant Jürgen, Griesbach 27, 3874 Haugschlag

24/7 erreichbar 0660/5700154













auf höchstem Niveau ...

Wir schaffen aus Holz Werte, die nicht nur ein Leben lang erhalten bleiben, sondern auch nichts an Schönheit verlieren.





Bau- & Möbeltischlerei . Entwurf & Maßanfertigung Massivholzstiegen . Saunabau . Objektbau



Leopoldsdorf 79 A-3863 Reingers T +43 2863 / 8483

E office@weinstabl.co.at





Örtliche Raumordnungsprogramme

Dipl. Ing. Karl Heinz Porsch

Dipi. Ing. Itali Home I orden

Dipl. Ing. Porsch ZT GmbH

A-3950 Gmünd

Stadtplatz 14/1

Fon 02852 - 539 25

www.raumplaner.co.at

sch Flächenwidmungspläne

Bebauungspläne

Geografische Informationssysteme (GIS)

Raumverträglichkeitsprüfung

Strategische Umweltprüfung (SUP)



Erdbau | Abbruch | Sprengungen | Baustoffhandel Gütertransporte | Baurestmassen-Recycling

A-3874 Türnau 24 | Tel.: 02865/26718 www.jk-erdbau.at





DANIEL **EICHINGER**

Alter: 22 Wohnort:

Reingers / Wien

Beruf:

Social-Media-Manager /

Student

Beim Roten Kreuz seit:

2020

Warum engagierst du dich freiwillig als Rettungssanitäter?

Durch das gemeinsame Zusammenarbeiten mit vielen guten Freunden gibt es immer jede Menge Spaß. Und wenn man zusätzlich Jemandem in Not helfen kann hat man noch mehr Freude daran.

Welche Aufgaben hast du als Rettungssanitäter

Ein Sanitäter kann noch so gut sein, solange die Ausrüstung nicht der Ordnung entspricht, ist er quasi machtlos. Deshalb ist das Überprüfen der Medizinprodukte eine der wichtigsten Aufgaben gleich zu Beginn. In der restlichen Zeit achte ich darauf, dass es unseren Patient:innen gut geht.



Sei auch DU dabei!

Wie viele Dienste machst du im Monat?

Wie bist du überhaupt zum Roten Kreuz Litschau gekommen?

Durch eine Krankheit eines Familienmitglieds, bin ich das erste Mal

wirklich mit dem Roten Kreuz in Verbindung gekommen. Danach habe

ich mich direkt bei der Bezirksstelle in Litschau informiert und mich auch

KERSTIN

Alter: 30 Wohnort:

Litschau

Studentin der

Physiotherapie

Beim Roten Kreuz seit:

relativ rasch zum Kurs angemeldet.

Beruf:

2021

HAUER

Da ich derzeit noch in Krems studiere, gibt es Zeiten, in denen ich mehrere Dienste pro Woche mache, dann gibt es aber auch mal Zeiten, wo ich ein paar Wochen hintereinander keinen Dienst machen kann, weil es mit dem Studium nicht vereinbar ist. Für die Dienststelle ist das aber kein Problem und findet man da auch Verständnis



VALENTINA THÜR

Alter: 26 Wohnort:

Eisgarn/Litschau

Beruf:

Lehrerin

Beim Roten Kreuz seit: 2019



Welches Gefühl hast du, wenn der Pager piepst und du weißt, dass ein neuer Einsatz auf dich wartet?

Rottal

Juli 2020

Beruf: Software

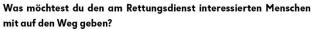
Entwickler und Fotograf

Beim Roten Kreuz seit:

Ich weiß, dass jeder Einsatz anders ist und auch wenn sich die Alarmierung vielleicht keinen extremen Notfall nahelegt, muss man beim Eintreffen beim Patienten auf alle Situationen gefasst sein. Das ist kein Grund, mit Puls 180 in den Rettungswagen zu steigen, sondern das Wichtigste ist es, immer Ruhe zu bewahren und jede Situation so zu nehmen, wie sie kommt.

Hast du es jemals bereut, die Ausbildung gemacht zu haben?

Es gab keinen Moment, in dem ich Zweifel daran hatte, die Ausbildung gemacht zu haben. Selbst wenn ich nach meinem Zivildienst nicht freiwillig geblieben wäre, hätte mir das Wissen so viel gebraucht.



Traut euch! Über den eigenen Schatten springen zu müssen, ist bei den meisten Menschen wahrscheinlich das Hauptproblem. Keiner braucht vor irgendetwas Angst haben. Für die Rettungssanitäter:innenprüfung wird grundsätzlich immer mit den bereits ausgebildeten Sanitäter:innen vor Prüfungsantritt geübt, aber eine Grundmotivation gehört natürlich auch dazu. Außerdem bekommt man für den Fall, dass einem ein Einsatz wirklich mal sehr beschäftigt, auch Hilfe in den eigenen Reihen und kann man das mit speziell ausgebildeten Personen gemeinsam aufarbeiten. Man kann übrigens selbst wählen, welchen Dienst man gerne machen möchte - entweder Rettungsdienst oder Krankentransportdienst.



Aus Liebe zum Menschen.



Frau Mag. Herta Kuben aus Rottal hat uns folgenden Bericht zur Verfügung gestellt:

Werte Leserinnen und Leser,

in wenigen Tagen begrüßen wir das Neue Jahr 2024. Die Jahreswende gibt vielen Anlass nach vor aber auch zurück zu schauen. Im folgenden Beitrag ein Blick zurück - vor fast 60 Jahren - im Dezember 1964 – erschien in der "Neuen Illustrierten Wochenschau" ein Bericht von Raimund Lackenbucher. Er beschreibt darin anschaulich seine Eindrücke und Begegnungen bei den 'letzten' Menschen Österreichs.

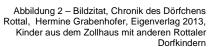






Abbildung 1– Bildzitat, Chronik des Dörfchens Rottal, Hermine Grabenhofer, Eigenverlag 2013

Einige von Ihnen werden diesen Text bereits kennen, wahrscheinlich jene die der Berufsgruppe der damaligen Zollwachebeamten - salopp auch als "Finanza" bezeichnet - angehörten. Sie bewohnten seit der Auflassung der Zollwachtabteilung Haugschlag im Jahre 1949 mir Ihren Familien die Zollhäuser in Rottal Nr. 38 und Nr. 39.





Die Zollhäuser waren bis etwa 1978 Arbeits- und Lebensmittelpunkt für viele Familien. 1978/79 erfolgte die Auflassung des Zollamtes und Überstellung zum Zollamt Grametten. In den beiden tschechischen Zollwachen Neumühl "Perslak" und Fichtau befanden sich 2 Hundestaffeln mit etwa 40 Mann.

Wir leben heute als seinerzeit "letzte" Menschen in der Mitte Europa's, können selbstverständlich und friedlich die Grenze überqueren, gemeinsam arbeiten, hinter dem seinerzeitig Eisernen Vorhang unsere Freizeit verbringen und blicken sicher mit ähnlichen Sorgen und Wünschen in die Zukunft – so wünschen wir uns gemeinsam ein gutes, gesundes Neues Jahr 2024





Eine der letzten Zollhütten am Dienstweg der Beamten am Stankauer Teich –

eine Wanderungsempfehlung für 2024

Abbildung 3+4 – Bildzitat, Chronik des Dörfchens Rottal, Hermine Grabenhofer, Eigenverlag 2013,



"oben" im nördlichsten Winkel des Waldviertels steht an einer Straßengabelung am Ortsrand der Dorfgemeinde Haugschlag eine Warnungstafel. Auf der einen Seite geht es an der nahen Staatsgrenze entlang in Richtung Osten, der andere Weg führt über Steinplätze und Hutweiden in das verträumtverlorene Gebiet um den kleinen Mühlbach, an dessen vielgewundenen Lauf die "letzten" Menschen Österreichs wohnen. Im Sommer kommen viele Urlauber ins Land, die meisten von ihnen deshalb vor allem, um von den Höhen hinüber in die verlorene Heimat zu schauen. die sie in den Wirren der letzten Kriegstage hatten verlassen müssen. Wenn jedoch die ersten Winterstürme über die weiten Gefilde brausen, wird der Weg durch die Aufstellung einer Warnungstafel "Wintersperre! Keine Schneeräumung, keine Sandstreuung!" zugemacht. Damit beginnt für die hinter der Sperre wohnenden Leute der Ortschaft Rottal, der nördlich-sten Siedlung Österreichs, die härteste Zeit des Jahres.

Weit hinten in diesem vergessenen Winkel haben die Beamten von der Zollwache ihre Unterkünfte. Einsam stehen ihre Wohnhäuser am Waldrand, von ihren Fenstern aus kann man einen langen Streifen der Grenze über-blicken, Tagsüber und in allen Nächten sind die meist jungen Beamten in bestimmtem Turnus unterwegs durch ein Gebiet, das man nicht zu Unrecht "Österreichs Sibirien" nennt. Sie kennen ihre einsamen Wege, die unmittelbar an der Grenze entlang führen, und wissen diese auch in der schwärzesten Nacht - ohne Licht selbst-- zu finden. Auch verständlich wenn spätabends in den verstreut liegenden Bauernhöfen die Lichter verlöschen, bewachen sie das stillgewordene Land. Auf schmalem Pfad geht es durch den Wald, hinab zum Mühlbach, zur Sandgrube, weiter zum Wasserfall und zum Stankauerteich, oder nach Osten zu, nach Haugschlag, Gries-Illmanns, zum Zollhaus bach. Grametten an der Bundesstraße Nummer fünf.



Abbildung 5 - Bildzitat, Neue Illustrierte Wochenschau, 27.12.1964

Kein Laut ist weitum. Schwarz stehen die Bäume, in deren Gipfel der Nebel hängt, über die Felder kommt von Osten her ein empfindlich kalter Wind. Dicker Rauhreit lastet an den Birken, Föhren und Fichten, die schemenhaft auftauchen. Da ein Haus, dort ein paar granitene Findlinge neben einem Birkenbestand. In der Ferne die helle Stimme eines jaulenden Hundes. Beklemmend und unheimlich ist das Gefühl der absoluten Einsamkeit.

"Man muß sich hier im Winter allen Ernstes die Frage stellen", hatte ein Bewohner von Rottal gesagt, "ob wir hier denn eigentlich noch zu Österreich gehören. Wenn der erste Schnee fällt, endet für uns die gute Zeit. Dann liegt der Zufahrtsweg verschneit, und wenn wir in ganz verzweifelten Situa-

tionen nicht selbst zur Schaufel greifen, sind wir von der Außenwelt praktisch abgeschnitten. Mitunter für Wochen. Sie müssen bedenken: Da hinten gleich, am Waldrand, liegt die Grenze. Dort enden alle Wege. Nicht direkt am Grenzverlauf, aber dann noch weiter drinnen zwischen den Bäumen, zieht der Stacheldraht, an Betonsäulen befestigt und elektrisch geladen, bewacht von Grenzsoldaten und wohldressierten Spürhunden. Noch weiter drinnen liegt eine ihrer großen Kasernen für die Wachmannschaften, ein schöner Hundezwinger ist dabei. Fragen Sie mich nicht, warum dies alles so sein muß, denn ich weiß darauf die Antwort nicht. Ich weiß aber auch in der anderen Frage, die uns alle hier ganz besonders beschäftigt, nichts zu sagen: Warum läßt man uns hier in den langen Wintermonaten in Vergessenheit versinken? Auch wir zahlen Steuern. Auch hier gibt es Autos, denn ein Leben in diesem vergessenen Winkel wäre ohne Fahrzeug fast undenkbar."

Die Klage des Mannes hat einen nicht überhörbaren Unterton. Gewiß haben auch die Bewohner an Österreichs nördlichsten und östlichen Grenzabschnitten unter der Atmosphäre zu leiden, die über den Stacheldrahtverhauen liegt, hier jedoch scheint der Mensch während der langen Wintermonate selbst nach Süden hin, also auch von der Heimat abgeschnitten. Wenn der Schnee so reichlich fällt wie im Winter 1962/63, wird der Schulweg der Kinder zuweilen zur Qual. Der Weg zum nächsten Arzt ist zwölf Kilometer lang, der Bäcker kommt nur zweimal in der Woche, vorausgesetzt, daß er überhaupt "durchkommt". Sie haben in Rottal Tage gehabt, an denen sie sogar mit dem Schlitten nicht weitergekommen sind!

Dereinst führte von den Häusern der Zollwachebeamten an der "Neumühle" vorüber hinab zum Mühlbach ein Karrenweg. Von der Mühle stehen nur noch die Grundmauern, der Weg ist zuge-wachsen, die Brücke, die für den kleinen Grenz-verkehr offenstand, ist verschwunden, der Pfad auf der anderen Seite des Wassers hat keine Fortsetzung. Durch einen Jungmais führt ein nur von den Zollwachebeamten und Jägern begangener Steig zum nördlichsten Punkt Österreichs. Am Bach stehen die Grenzsteine Nummer 28 und 29. Rundum, hüben und drüben, ist Wald und - Stille. Nur ganz selten kommt es zu einer Begegnung an der Grenze, zu einem Gruß über den "Zaun" hinweg. Vielleicht, daß man sich bei klirrendem Frost mit der Geste des Händereibens gegenseitig die Minustemperaturen bestätigt, und ab und zu ein kurzer Zuruf: "Wie geht's?", eine viel- und nichtssagende Redewendung, wobei es der eine dem anderen nicht übelnimmt, wenn es gar keine Antwort gibt.

Die jungen Zollwachebeamten stammen meist aus der näheren Umgebung. Sie kennen die Landschaft, lieben ihre Heimat und sind Idealisten. Nur der Einheimische, sagt ihr Chef, halte es in dieser gottverlassenen Gegend aus. Würde man einen Menschen aus der Stadt oder aus einem anderen Bundesland zum Zollwachdienst nach Rottal versetzen, er hielte es nicht aus. Er würde gemütskrank werden. Denn: wenn über den einzigen Zufahrtsweg die Wintersperre verhängt, die mühsam freigelegte Fahrspur über Nacht vom Neuschnee wieder "zugehaut" ist, werden Radio und Fernsehen zur einzigen Verbindung mit der Umwelt. Und doch sind die Menschen in diesem ver-

gessenen Winkel Österreichs vorbildliche Patrioten. Gewiß, nicht wenige sind abgewandert, und nicht mehr alle Behausungen sind bewohnt. Aber die Liebe zur Scholle, zur Heimat mag hier dennoch tiefer in den Herzen der Menschen wurzeln als in jenen Teilen des Landes, in denen man um die menschlichen und wirtschaftlichen Nöte im Schatten des Eisernen Vorhangs nicht weiß. Viele von ihnen stammen von "drüben". Sie sind zugewandert in jenen Zeiten, als es am Mühlbach und weiter landauf und landab gar keine Grenze gegeben hat. Man ist heute noch mit manchem Bewohner jenseits des Grenzwaldes verwandt oder verschwägert; und man kann die furchtbaren Tage nicht vergessen, als der letzte Strom der Flüchtlinge und Vertriebenen aus den Wäldern flutete und mit dem schlichtesten Obdach zufrieden war.

Einer der Männer kann eine Szene nicht vergessen. Nach der ausgegebenen Weisung hatte jeder Vertriebene ein Gepäck im Gesamtgewicht von 50 Kilogramm mitnehmen dürfen. Einer der Flüchtlinge führte auf einem Schubkarren seine schwerkranke alte Mutter mit, sonst nichts. Seine "Ladung" war "ohnedies ein wenig übergewichtig"!

Es ist empfindlich kalt geworden. Die Augen haben sich an die Finsternis gewöhnt. Der Nebel zieht durch den Wald, an den Ästen und Gräsern wächst der Rauhreif. Auf der Straße nach Illmanns sind seit geraumer Zeit nur zwei Autos vorbeigekommen. Die abgeblendeten Scheinwerfer tasteten sich an einer Baumreihe entlang, und die roten Decklichter verloren sich schnell im Weiß des brauenden Nebels.

In einer kleinen Hütte am Wegrand kehren wir ein. Sie ist aus Brettern gezimmert, besitzt nach allen Seiten hin ein Fenster, drinnen gibt es nur einen winzigen Tisch, eine kleine Bank und ein Öfchen. Bald ist Feuer gemacht, und eine wunderbare behagliche Wärme erfüllt bald den niedrigen Raum. Die Beamten von der Zollwache besitzen eine Reihe solcher Unterstände an der Grenze. Sie bauen die Hütten selbst, sorgen im Sommer für das nötige Heizmaterial, um auf ihren winterlichen Dienstwegen, wenn das Land im Schnee versinkt und schwere Stürme über die Höhen fegen, ein wenig rasten zu können.



Abbildung 6, Bildzitat Neue Illustrierte Wochenschau, 27.12.1964

Einsam steht eine Hütte an der Grenze, mit einem Öfchen darin, bereitgestellt "zum Aufwärmen" für die Beamten der Zollwache, deren Dienstweg hier vorbeiführt.



An dieser Warnungstafel — "Achtung! Staatsgrenze!" — kommt Franz Hrusa täglich vorbei. Durch den Wald dahinter verläuft der "Eiserne Vorhang". (Photos: "Neue Ilustrierte Wochenschau")

Abbildung 7, Bildzitat Neue Illustrierte Wochenschau, 27.12.1964

Die Tschechen haben die Sicherungsanlagen in fast allen Abschnitten der Grenze nicht unmittelbar an die Grenzsteine herangebaut. Stacheldraht und Schutzstreifen liegen einige hundert Meter weiter zurückversetzt. Vor dem Streifen Niemandsland aber warnen den Ortsunkundigen vereinzelte Hinweistafeln - "Achtung! Staatsgrenze!" -, den Weg fortzusetzen. Die tschechischen Grenzsoldaten patrouillieren in der Regel jenseits des Eisernen Vorhangs, zuweilen durchstreifen sie aber auch das Niemandsland, und wer ihnen hier begegnet, hat auf jeden Fall unliebsame Scherereien. Nur drei österreichische Holzarbeiter, die im Grenzwald auf tschechischer Seite für ein österreichisches Unternehmen arbeiten, dürfen an jedem Morgen "hinüber". Sie werden stets abgeholt und wieder zurückgebracht. Tagsüber liegt das ratternde Geräusch ihrer Motorsägen über diesem Grenzabschnitt.

Gut zwei Kilometer nördlich von Haugschlag sie-

delt in ihrem Hof die Familie Biedermann. Das Anwesen liegt unmittelbar an der Grenze. An der einen Ecke des Gärtleins steht der Grenzstein, der Keller des Hauses liegt eigentlich schon auf tschechischem Gebiet. Frau Biedermann stammt aus dem benachbarten Fichtau, das jetzt auf der anderen Seite liegt. Seit den letzten Kriegstagen ist sie nicht mehr "daheim" gewesen — es leben jetzt keine Verwandten mehr dort.

Neben dem Biedermannhof betreibt Hans Hrusa eine Gärtnerei. Seine Vorfahren stammen aus Bayern und den Vogesen. Seine Ahnenreihe läßt sich bis zurück ins zwölfte Jahrhundert verfolgen. Sie hießen ursprünglich Hauser, aber im 17. Jahrhundert Namen. Hans Hrusa zählt zu den nördlichsten Einsamkeit. Bewohnern Österreichs. "Ich bin ein Naturmensch".

erzählt er, "ich bin lieber allein, und darum bin ich auch gerne hier." Er besitzt in Litschau, das bekanntlich zu den beliebtesten Sommerfrischen des Waldviertels zählt, und in Heidenreichstein ein Gemüsegeschäft, das er mit den Produkten aus seiner Gärtnerei beliefert.

Auch seine Klage lautet: "Hat man auf uns Österreicher in Österreich vergessen? Unser Klima ist sehr rauh und es gibt sehr harte Winter. Vor zwei Jahren kam es fast zur Katastrophe. Der Weg hierher war zu, verschneit, verweht. Ich habe mich aufgemacht, um telephonisch Hilfe zu holen. Ich saß mit dem Gemüse da, abgeschnitten von meinen Geschäften. Ich beschwerte mich bei der Gewerbekammer, bei der Bauernkammer und sprach mit den Leuten von der Straßenverwaltung. Nichts geschah. Zweimal haben wir selbst den zwei Kilometer langen Weg ausgeschaufelt, um mit dem Lieferwagen durchzukommen. Wir brauchten zwei Tage für diese schwere Arbeit. Dann schrieb ich dem Landeshauptmann und "auf einmal is ganga! Wenn aber in dieser Zeit jemand krank geworden wär'!"

Das bescheidene Anwesen, das er von seinem Vater übernahm, hat Hans Hrusa mühselig zu einem Gartenbetrieb ausgebaut. Mit Steinen, die er aus dem dünnschichtigen Humus hob, wurden in Haugschlag einige Häuser gebaut. Es war ein kräfteraubendes Unternehmen, fast eine Pioniertat, die sich freilich dann lohnte. Hans Hrusa ist ein begeisterter Photoamateur und eifriger Leser der "Neuen Illustrierten Wochenschau". Dazu noch Radio und Fernsehen und ein wenig Hausmusik — seine drei Buben sind begabte Harmonikaspieler — mehr braucht er auch im Winter nicht.

Das "Musikalische" liegt den Hrusas gleichsam im Blut. Mit einigem Stolz vermerkt der Gärtner, daß das berühmte Wienerlied, nimmt man's genau, eigentlich aus diesem nördlichsten Zipfel Österreichs an die Donau gebracht wurde. "Johann Schrammels Geburtshaus steht wohl in Kainrads bei Litschau" stellt Hans Hrusa fest, "aber die Urschrammeln stammen aus Haugschlag und Rottal. Es gibt heute noch den Namen Schrammel hier, und dem Schrammel seine Mutter war eine geborene Hrusa. Sie war im Haus Nummer 1 in Rottal aufgewachsen."

Am Heiligen Abend werden in den Häusern ganz "oben" im nördlichsten Winkel unseres Landes die Lichter an den Christbäumen brennen, wird, die unvergängliche Melodie des Liedes "Stille Nacht, heilige Nacht" in den Herzen der Menschen mitklingen. Nur ein paar junge Männer in graugrüner Uniform werden in diesen festlichen Stunden unterslawisierte vermutlich ein tschechischer Pfarrer den wegs sein auf verschneiten Wegen durch die stille Raimund Lackenbucher

> Herzlichen Dank an Frau Mag. Herta Kuben für die Zusammenstellung des Berichts und an Frau Hermine Grabenhofer für die Auszüge aus der Dorfchronik.

Zuverdienst mit Gästebetten!

Die Urlaubsformen Urlaub am Bauernhof und Privatzimmervermietung liegen im Trend! Durch die gezielten Marketingmaßnahmen der touristischen Organisationen, den Ausbau der Radund Wanderwege, sowie kultureller und kulinarischer Erlebnisse und Veranstaltungen steigt das Interesse an Urlaub im Waldviertel stetig. Und



das völlig zurecht! Ebenso gibt es eine außergewöhnliche Vielfalt an Ausflugszielen und Naturlandschaften zu entdecken. Regionale Köstlichkeiten, traditionelle Handwerksbetriebe und die hohe Dichte an Gesundheitsbetrieben und deren Expertise runden das Angebot ab.

Die kleinen, aber feinen Unterkunftsformen stehen bei einem Aufenthalt im Waldviertel besonders hoch im Kurs. Der authentische Kontakt zu den Gastgebern und das Miterleben des Lebens am Land sind hier ausschlaggebende Buchungsfaktoren. Haben auch Sie ein leeres Zimmer oder Stockwerk? Oder spielen Sie vielleicht sogar mit dem Gedanken, einen Zubau mit Zimmern oder Ferienwohnungen zu errichten? Möchten auch Sie Gästen ein "Zuhause auf Zeit" bieten?



Destination Waldviertel GmbH 3910 Zwettl, Sparkassenplatz 1/2/2 Büroadresse: 3950 Gmünd, Weitraer Str. 44 (M) +43 676 6000677 (E) waldviertel@gaestering.at Dann informieren Sie sich im Rahmen einer kostenlosen und individuellen Beratung. Hier erhalten Sie Informationen über Qualitätsanforderungen, Vermarktungs- und Fördermöglichkeiten und können Ihre Fragen rund um die touristische Vermietung stellen.

Ihre Ansprechpartnerin – Gästering Waldviertel:

Elisabeth Schmid









In der Genusswelt Riedl verwöhnen wir nicht nur Ihren Gaumen, sondern auch Ihre Zeit. Lassen Sie sich von kulinarischen Highlights überraschen – entdecken Sie mehr auf unserer Homepage.

Und wenn es ums Biken geht: Ob Service oder Kauf, wir sind für Sie da. **Alle verfügbaren Räder warten auf unserer Homepage auf Sie.** Lassen Sie sich beraten und starten Sie gut ausgerüstet ins neue Jahr!

Unser Geschenktipp:

GUTSCHEINE ZUM SPEISEN & EINKAUFEN!

Einzulösen in der Genusswelt, im Kaufhaus oder im Bike-Geschäft. Betrag nach Wunsch!

Riedls Genusswelt KG | Leopoldsdorf 18, 3863 Reingers 02863 / 8240 | info@genusswelt-riedl.at

www.genusswelt-riedl.at | www.riedl-bike.at

KOBV – Der Behindertenverband für Wien, NÖ & Bgld., Lange Gasse 53, 1080 Wien

Tel.: +43 (0)1 406 15 86-0, kobv@kobv.at, www.kobv.at/wnb



Sprechtagstermine des KOBV im Jahr 2024 - GMÜND Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ, Weitraerstraße 19

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13.00 bis 14.30 Uhr

11. und 25. Jänner, 8. und 22. Februar, 14. und 28. März,

11. und 25. April, 23. Mai, 13. und 27. Juni, 11. und 25. Juli,

8. und 22. August, 12. und 26. September,

10. und 24. Oktober, 14. und 28. November, 12. Dezember

Persönliche Beratungen sind NUR nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 01/406 15 86 – 47 DW möglich! Für den Fall, dass für einen Termin keine Anmeldungen erfolgen, wird der Sprechtag abgesagt.

Gewalt hat viele Gesichter...



Häuslicher Gewalt gegen Frauen mit Zivilcourage begegnen

Gewalt tritt in allen Teilen unserer Gesellschaft in den unterschiedlichsten Formen und Situationen auf. Häufig richtet sie sich jedoch gegen Frauen und Kinder. Schlagzeilen über einen neuerlichen Femizid lösen in der Bevölkerung Betroffenheit aus. Viele fragen sich, ob ein solcher Mord nicht verhindert hätte werden können.

Zivilcourage kann Teil einer Lösung sein. Angesprochen darauf, macht sich bei den Menschen aber auch Unsicherheit bemerkbar: Gefährde ich mich selbst, wenn ich eingreife? Habe ich überhaupt das Recht, mich in eine fremde Beziehung einzumischen? Was, wenn ich mich irre und Menschen in meiner Umgebung zu Unrecht verdächtige?

In der Faltkarte "Gewalt erkennen & reagieren" (Download auf www.land-noe.at/stopp-gewalt) wird erklärt, was Anzeichen häuslicher Gewalt sein können. Vor allem für sogenannte MultiplikatorInnen, also Menschen, die mit vielen anderen Menschen in Kontakt stehen, ist es wichtig, diese zu erkennen. Als nächsten Schritt ist es wichtig zu reagieren – auch hierfür gibt es Tipps:

- Hören Sie einer Frau offen und unvoreingenommen zu.
- Zeigen Sie, dass Sie die Situation bemerkt haben, geben Sie das Gefühl der Sicherheit und signalisieren Sie Hilfsbereitschaft.
- <u>Und vor allem</u>: geben Sie die Information weiter, wo die Frau Unterstützung durch ExpertInnen erhalten kann.

In Niederösterreich besteht ein gut ausgebautes Netzwerk an Einrichtungen, die Hilfe in Notlagen bieten. Erste Hilfe und Informationen gibt es auf der Website www.land-noe.at/stopp-gewalt. Dort finden Sie auch ein Video, das die Inhalte der Faltkarte zusammenfasst.



Eine Karte von Niederösterreich gibt einen Überblick über die Hilfseinrichtungen in Niederösterreich.

- Ein erster Schritt aus der Gewaltspirale kann eine Beratung (in verschiedenen Sprachen) mit einer Frauen- und Mädchenberatungsstelle sein. Diese helfen kostenlos, anonym und vertraulich. Frauenberatungsstellen finden Sie in allen Landesteilen.
- Frauenhäuser bieten Schutz und Unterkunft für betroffene Frauen und ihre Kinder.
 Frauenhäuser sind rund um die Uhr und täglich erreichbar, eine Aufnahme kann jederzeit erfolgen.
- Das Gewaltschutzzentrum unterstützt Gewaltopfer bei der Wahrung ihrer Rechte und begleitet sie auch beim Strafverfahren.

Die betroffene Frau kann sich - vor allem in einer Notlage – direkt an die Polizei wenden (Notruf 133). Die Polizei kann ein Betretungs- und Annäherungsverbot (Dauer 14 Tage) aussprechen und informiert dann das Gewaltschutzzentrum zur Unterstützung des Opfers. Leben Kinder oder Jugendliche im Haushalt, wird die Kinder- und Jugendhilfe eingeschaltet.

Die Opferschutzeinrichtungen arbeiten eng mit der Polizei zusammen, um gewaltbetroffene Frauen bei der Lösung von Problemen zu unterstützen. Dazu können auch Hilfe bei der Job- und Wohnungssuche oder Unterstützung bei der Kinderbetreuung zählen.

Überblick über Ansprechstellen in unserer Region:

- Nächstgelegene Frauen- und Mädchenberatungsstelle, Gmünd: Tel.: 02852 20 357
- Nächstgelegenes Frauenhaus, Amstetten Tel: 07472/66 500
- NÖ Gewaltschutzzentrum Zwettl: Tel: 02822/53 003
- Polizeinotruf: 133
- Nächstgelegenes Landesklinikum Gmünd: Tel.: 02852/9004-0
- Nächstgelegene Dienststelle Kinder- und Jugendhilfe (BH Gmünd): Tel.:02852/9025-25590
- www.sozialratgeber-gmuend.at

Förderung für Präventionsmaßnahmen bei Schäden durch den Fischotter und Biber

Fischotter und Biber sind nach der europäischen Naturschutzrichtlinie (Fauna-Flora- Habitat-Richtlinie) streng geschützte Tierarten. Beide Arten galten einst als ausgerottet, sind jedoch mittlerweile in Niederösterreich wieder weit verbreitet. In naturnahen Gebieten bleibt das Vorkommen dieser Tiere oft unentdeckt. In der Kulturlandschaft kann es jedoch durch die Lebensweise dieser Arten zu Konflikten kommen. Die Nage-, Grab- und Dammbautätigkeiten des Bibers können etwa Schäden in der Forst- und Landwirtschaft verursachen oder wasserbautechnische Strukturen beschädigen. Aufgrund des Nahrungsspektrums des Fischotters, welches sich aus Fischen, Amphibien, Krebsen und Weichtieren zusammensetzt, können bei dieser Art Konflikte in den Bereichen Fischzucht und Fischerei entstehen.

Das Land Niederösterreich fördert daher bis Dezember 2024 bei Schäden durch den Biber und Fischotter, die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen. Prinzipiell ist es sinnvoll, solche Präventionsmaßnahmen dort umzusetzen, wo ein Vorkommen dieser Arten bekannt ist.

Als Präventionsmaßnahmen bei Vorkommen des Bibers können E- Zäune oder Fixzäune, Schutzmaßnahmen für Einzelbäume (Gitterung, Anstrich) aber auch das Verfüllmaterial bei Einbrüchen an Wegen und Ackerflächen und Dammsicherungen gefördert werden.

Um vor allem kleinere Fischteiche vor Ausfraß durch den Fischotter zu schützen, haben sich E-Zäune und Fixzäune als effektivste Präventionsmaßnahme herausgestellt.

Da eine sachgemäße Umsetzung für die Funktionalität der Präventionsmaßnahme wesentlich ist, sind Informationsblätter auf der Internetseite der Naturschutzabteilung des Landes NÖ abrufbar (Wildtierinfo - Übersicht - Land Niederösterreich (noel.gv.at)). Hier finden sich auch weitere Informationen zu den Förderungen, deren Voraussetzungen und der Antragsstellung.





Fahr nicht fort, kauf im Ort!

"lokal denken, lokal leben, lokal kaufen, lokal helfen" denn lokal sind wir alle.

Nur wenn wir bereit sind, unser Geld hier, wo wir wohnen, auszugeben, werden wir die regionale Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern und eine lebenswerte Region für uns und unsere Besucher erhalten.

& muss nicht immer online sein! Ob Gastronomie & Fremdenbeherberger, Nahversorger, Handel & Dienstleister, Bau & Baunebengewerbe, ... Unsere Betriebe vor Ort bieten rund ums Jahr hervorragende Dienstleistungen und Produkte an.

Weihnachten naht! Zum Verschenken bieten sich wunderbar die "Litschauer Einkaufsgutscheine" an.

Sie sind in den Litschauer Banken erhältlich und bereiten vielfältige Freude.

Wir freuen uns auf Ihren Einkauf und bedanken uns schon vorweg für jeden Euro in der Region.

Einen guten Rutsch und vor allem Gesundheit wünschen die Litschauer G'schäftsleute Kurt Jungbauer, Obmann, Tel.: 02865/5687







PERSÖNLICHE BERATUNGSTERMINE jeweils Montag 9.30 – 11.30 Uhr

Bezirksstelle Gmünd Weitraer Straße 19 3950 Gmünd

Bitte bringen Sie die zur Beratung notwendigen Unterlagen mit! Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

TERMINVEREINBARUNG:

W noe.arbeiterkammer.at/konsumententermine

T 05 7171-25450



TERMINE:

08.01.2024	08.04.2024
22.01.2024	22.04.2024
05.02.2024	06.05.2024
19.02.2024	27.05.2024
04.03.2024	10.06.2024
18.03.2024	24.06.2024

05 7171-23000 (Mo-Fr 8 bis 13 Uhr)

konsumentenberatung@aknoe.at

IMPRESSUM: Herausgeber, Medieninhaber und Redaktion, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten, Bildquelle: AdobeStock

WEIL IHRE PFLEGEAUSBILDUNG ZÄHLT

Gesundheits- und Krankenpflege in Horn studieren

"Vom Kinderwunsch bis zum Lebensende – begleiten Sie ihre Mitmenschen auf deren Lebensweg. Dabei können Sie Menschen aktiv in außerordentlichen Lebenssituationen unterstützen, sich eine bessere Gesundheitsförderung zum Ziel setzen, beraten, erforschen, entwickeln und später sogar Teams führen oder lehren. Die Werkzeuge dazu erhalten Sie in unserem Bachelor-Studium Gesundheits- und Krankenpflege."

Prof (FH) Markus Golla, MScN, BScN / Institutsleiter Pflegewissenschaft



IMC. It's all in me.



VÖGEL IM NATURGARTEN SCHÜTZEN & FÖRDERN

Je vielfältiger der Brutplatz und das Nahrungsangebot ist, desto bunter wird sich auch die Vogelschar zeigen.

"Natur im Garten" Tipps

Natürliche Strukturen: Alte Bäume, Wildsträucher und dichte Hecken bieten den Vögeln Platz für Nistmöglichkeiten.

Passende Fruchtgehölze: Holunder, Faulbaum, Weißdorn, Brombeere und Hundsrose versorgen 30 bis 60 Vogelarten mit Nahrung.

Natürliche Futterquellen: Belassen Sie Körner, Kerne, Samen oder Obstreste an Bäumen, Sträuchern und Stauden.

Futterspender oder -silos: Das Futter bleibt trocken und vermischt sich nicht mit Vogelkot.

Vorsicht bei der Fütterung: Servieren Sie keine Speisereste, Speck und Brotkrümel. Gewürze, Salz und verdorbenes Fett können giftig für die Vögel sein.

Heckenschnitt planen: Schneiden Sie Ihre Hecken vor dem Beginn der Brutsaison. Diese beginnt ungefähr ab März.

Informationen zu "Natur im Garten" unter www.naturimgarten.at. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das "Natur im Garten" Telefon +43 (0)2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at.

www.naturimgarten.at





Der neue ORF-Beitrag: Was ist zu tun?

Für alle Haushalte, die bisher schon GIS gezahlt haben, wird es ab 1.1. günstiger

Wien – Die Umstellung von den bisherigen Rundfunkgebühren auf den günstigeren ORF-Beitrag, der ab 1. Jänner 2024 für alle Hautwohnsitz-Adressen zu zahlen ist, ist im vollen Gange. Die GIS informiert umfassend über die entsprechenden Änderungen: Für alle, die bereits bei der GIS eine Teilnehmernummer haben, besteht dabei kein Handlungsbedarf. Ihre Daten inkl. Zahlungsvereinbarung werden automatisch in das neue System übernommen. Auch bestehende Befreiungen bleiben aufrecht. Wer jedoch bislang keine Rundfunkgebühr bezahlt hat, muss sich aktiv mit seiner Hauptwohnsitz-Adresse am einfachsten unter orf.beitrag.at registrieren. Dabei ist pro Hauptwohnsitz eine volljährige Person zu melden. Geschieht dies nicht, so wird einer Person an dieser Adresse eine Vorschreibung über die Jahresgebühr geschickt. Anschließend besteht noch die Möglichkeit auf SEPA-Lastschrift (Einziehungsauftrag) und auch auf Teilzahlung umzusteigen. Bis Ende des Jahres erhalten Kundinnen und Kunden noch Schreiben von der GIS, ab Jänner 2024 von der OBS (ORF-Beitrags Service GmbH).

Mit dem ORF-Gesetz beteiligt sich jede Hauptwohnsitz-Adresse ab 1. Jänner 2024 solidarisch an der Finanzierung des ORF, unabhängig davon, wie viele und welche Geräte betrieben werden und wie viele Personen dort leben. Nach dem Grundgedanken "Der ORF gehört allen" zahlt je eine volljährige Person pro Hauptwohnsitz-Adresse einen fixen ORF-Beitrag, der 15,30 Euro pro Monat entspricht, plus etwaige Landesabgabe. Das ist somit günstiger, als jener Betrag, den Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Fernseher inklusive Radio bisher bezahlt haben. Ab Jänner 2024 neu: Für Nebenwohnsitze ist kein ORF-Beitrag zu entrichten.

Handlungsbedarf für noch nicht angemeldete Bürgerinnen und Bürger an einem Hauptwohnsitz

War die Rundfunkgebühr bisher an den Besitz eines Empfangsgerätes gebunden, so ist für den ORF-Beitrag nun der Hauptwohnsitz ausschlaggebend. Somit gibt es Menschen, die ab 1. Jänner 2024 zahlungspflichtig sind, jedoch noch keine Teilnehmernummer bei der GIS haben. Diese Bürgerinnen und Bürger müssen für ihren Hauptwohnsitz eine Person registrieren. Das geht direkt auf orf.beitrag.at. "Im Zuge der Registrierung kann man auch auf eine bequeme Zahlung mit SEPA-Lastschrift umsteigen, wie es der Großteil unserer Kundinnen und Kunden macht. Das ermöglicht, den Gesamt-Beitrag auf das ganze Jahr aufzuteilen; entweder zweimal im Jahr für jeweils sechs Monate oder sechsmal im Jahr für jeweils zwei Monate. Außerdem kann man, sobald man registriert ist, eine Befreiung beantragen, wenn man die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt", sagt Alexander Hirschbeck, Geschäftsführer der GIS. Wenn sich an einer Hauptwohnsitz-Adresse niemand aktiv meldet, so wird ein Zahlschein über die Jahresgebühr 2024 zugeschickt. Auch nach Erhalt des Zahlscheins kann man noch auf SEPA-Lastschrift (mit der Option auf Teilzahlung) umsteigen oder eine Befreiung beantragen. Personen, die bereits ein Beitragskonto bei der GIS haben, werden automatisch als beitragszahlende Person mitsamt ihrer bisherigen Zahlungsart in die OBS übernommen. Für sie besteht daher kein Handlungsbedarf.

Befreiungen sind weiterhin möglich - bestehende Befreiungen bleiben aufrecht

Wie schon bisher, so können auch weiterhin bestimmte Personen einen Antrag stellen, damit sie vom ORFBeitrag sowie der Landesabgabe befreit werden. Einen Überblick, ob die Voraussetzungen für eine Befreiung oder Zuschussleistung erfüllt sind, gibt der Online-Befreiungsrechner, erreichbar unter orf.beitrag.at "Wer bereits jetzt von den Rundfunkgebühren befreit ist, muss nicht aktiv werden. Die Befreiung wird automatisch übernommen", betont Hirschbeck.

Aus GIS wird OBS

Die GIS Gebühren Info Service GmbH wird als Folge des ORF-Gesetzes in die ORF-Beitrags Service GmbH (kurz: OBS – ORF Beitrags Service) überführt. "Somit wird auch das gut eingeführte gelbe GIS-Logo verschwinden und durch das neue rot-weiß-rote OBS-Logo ersetzt. Diese Transformation stellen wir jetzt schon insofern dar, als dass wir das GIS-Logo in Grautönen neben dem OBS-Logo auf diversen Kanälen abbilden und so einen langsamen Übergang gestalten", sagt Hirschbeck.

Rückfragehinweis: presse@gis.at



Winterspaß

Die Erholung in der Natur hat durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen. Der Drang nach Bewegung im Freien ist grundsätzlich positiv. Allerdings nimmt damit auch der Druck auf sensible alpine Ökosysteme zu. Alpenverein, Bundesforste und der Dachverband Jagd Österreich bitten um einen schonenden Umgang mit der Natur.



© C.Stieglbauer

Mit Rücksicht unterwegs im Naturland

Experten rechnen mit einem Rekordwinter bei Skitouren. Gesperrte Skigebiete drängen immer mehr Erholungssuchende in alpine Regionen. Doch am Berg ist man nicht allein. Tourengeher dringen in den sensiblen Lebensraum von Wildtieren vor. Besonders Aktivitäten abseits gängiger Routen und Wege haben empfindliche Auswirkungen auf Wild und Wald. Bei hohen Schneelagen beginnt auch die Notzeit der Wildtiere, in der zusätzliche Fluchtmanöver und Stress tödlich enden können. Die Jägerschaft fordert daher für sensible Gebiete lokal abgestimmte temporäre Winterruhezonen.

Einfache Spielregeln für naturverträgliches Miteinander

Problematisch sind die erweiterten Aktionsradien der Wintersportler. Vor allem die Anzahl der Touren in der Dämmerung und in der Nacht steigt. Zu diesen Zeiten reagiert das Wild jedoch besonders sensibel. Es befindet sich auf Nahrungssuche und wird bei Störung in Stress versetzt. Wildtiere fahren ihren Energiebedarf im Winter auf das notwendigste herunter, um mit dem geringen Nahrungsangebot zurecht zu kommen. Gestresste Wildtiere benötigen etwa um ein Drittel mehr Energie zum Überleben und können daher bei Störungen verhungern.

Abstand halten, Lärm vermeiden, Hinweise ernst nehmen

Skitouren und Schneeschuhwanderungen sollten daher nur am Tag und auf markierten Routen geplant werden. Wildtiere meiden den Kontakt zum Menschen und flüchten meist, bevor wir sie sehen. Vermeiden Sie im Naturland laute Geräusche und beachten Sie die entsprechenden Hinweisschilder. Kommt es dennoch zu einer Begegnung mit einem Wildtier, so ist Abstand zu halten und keinesfalls den Tierspuren zu folgen. Im eigenen Interesse sind im alpinen Bereich Störungen zu vermeiden, da Wildtiere bei der Flucht Lawinen auslösen können.

Schutz für den Schutzwald

In Mitleidenschaft gezogen wird aber auch der Wald. Gestresste Tiere hinterlassen nicht selten Schäden an Baumwipfeln und an der Rinde. Schutzwälder sollen uns vor Lawinen, Muren und anderen Naturgefahren schützen. Sie sollten nicht befahren bzw. begangen werden. Aufforstungen und Jungwuchsflächen sind besonders sensibel. Gerade kleine Pflanzen werden unter der Schneedecke oft leicht übersehen und können durch die scharfen Skikanten verletzt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.naturland-noe.at und unter 02742

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION

Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete











WINTERGÄRTEN, STIEGEN, STIEGENVERKLEIDUNGEN, GELÄNDER, BALKONE, TORE, TÜREN, KASTENFENSTER, HOLZWAREN, uvm.

HOUSCHKO HOLZ 3874 Litschau, Saaß 34, Telefon: 02865/8465 info@houschko.at, www.houschko.at



Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest!

Das Jahr ist fast am Ziel - und ein Wunsch ist noch frei: Wir wünschen Ihnen eine friedliche und fröhliche Weihnachtszeit und sagen "Danke": für das Vertrauen, das Sie uns schenken, und die Treue, die Sie uns bescheren. Kommen Sie gesund ins neue Jahr.

Wir optimieren unabhängig Ihre Versicherungsverträge und freuen uns auf eine

TERMINVEREINBARUNG.



Foto: stock.adobe.com







Richtig heizen

Hohe Heizrechnungen, zugige Räume und die Angst vor steigenden Energiepreisen müssen nicht sein. Bereits durch einfache Maßnahmen kann jeder/jede die Heizkostenrechnung senken und gleichzeitig den Wohnkomfort erhöhen.

In der Heizsaison sollte man besonders auf das persönliche Lüftungsverhalten achten: Zu wenig Lüftung kann zu **Schimmel** führen, zu viel oder falsches lüften zu hohen Energiekosten. Richtig lüften bedeutet einmal pro Stunde für kurze Zeit **Stoßlüften**, auf keinen Fall sollten die Fenster nur gekippt werden. Je kälter und windiger es draußen ist, desto kürzer kann die Lüftungsdauer sein: Feuchte, verbrauchte Innenluft wird möglichst rasch gegen kalte, trockene Außenluft getauscht.



A. Huber

Heizsystem optimieren

Wenn die Heizkörper gluckern oder gar nicht warm werden, hilft **entlüften**. Einfach das entsprechende Ventil an jedem Heizkörper bei eingeschalteter Heizung mit einem Entlüftungsschlüssel so lange öffnen bis die Luft entwichen ist. Entlüftungsschlüssel gibt es in jedem **Baumarkt**.

Unbeachtete Energiefresser sind **ungedämmte Heizungsrohre**. Durch das Dämmen der Heizungsrohre gelangt die Wärme genau dorthin, wo sie gebraucht wird: in die Wohnräume! Das **Dämmmaterial** ist sehr günstig und kann selbst angebracht werden.

Idealtemperatur für jedes Zimmer

Nicht alle Räume müssen gleich stark beheizt werden: In Wohnräumen liegt die **Wohlfühltemperatur** bei alten Gebäuden bei etwa 22°C, am Gang, in Schlaf- und Abstellräumen kann die Temperatur gesenkt werden. Wenn ungenutzte Räume genauso beheizt werden wie Aufenthaltsräume geht viel wertvolle Energie verloren.

Die **Absenkung der Raumtemperatur** um nur 1°C bringt bereits eine Energieersparnis von 6 Prozent. Ein Thermostatventil hilft die Temperatur in jedem Zimmer zu regulieren: Das Ventil dreht die Heizung ab einem bestimmten, eingestellten Richtwert einfach ab.

Bei zu kalten Räumen wird meistens **professionelle Hilfe** benötigt, denn die Ursachen können von einer schlecht eingestellten Heizkurve bis zur fehlenden hydraulischen Einregulierung reichen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.energie-noe.at oder bei der Energieberatungshotline der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ unter der Telefonnummer 02742 221 44.



Wochenend- & Feiertagsdienste

1. Quartal 2024



Ärzte Notdienst

Jänner	Februar	März
06. & 07. Dr. Josef Ziegler	03. & 04. Dr. Josef Ziegler	02. & 03. Dr. Clemens Binder
13. & 14. Dr. Michael Fraißler	10. & 11. Dr. Michael Fraißler	09. & 10. Dr. Bernhard Kitzler
20. & 21. Dr. Alexander Gabler	17. & 18. Dr. Alexander Gabler	16. & 17. Dr. Alexander Gabler
27. & 28. Dr. Clemens Binder	24. & 25. Dr. Bernhard Kitzler	30. & 31. Dr. Michael Fraißler

Samstag, Sonntag, Feiertag: von 8:00 bis 14:00 Uhr; Ordinationsbetrieb von 9.00 bis 11.00 Uhr, außerhalb dieser Zeiten Gesundheitshotline 1450, in lebensbedrohenden Situationen Rettung 144 und in der Nacht von 19.00 bis 7:00 Uhr NÖ Ärztedienst 141

Dr. Clemens Binder	Dr. Cornelia Schwarzenbrunner	Dr. Michael Fraißler
Heidenreichstein: 02862/53122	862/53122 Litschau: 02865/50 126 Litschau: 02865/50126	
Dr. Josef Ziegler	Dr. Alexander Gabler	Dr. Bernhard Kitzler
Brand: 02859/7320	Heidenreichstein: 02862/52525	Amaliendorf-Aalfang: 02862/548660

Krankentransportanmeldung: 14844

Rotes Kreuz Notruf: 144

Rotes Kreuz Servicenummer: 059 144

Zahnärzte Notdienst



Jänner	Februar	März
01. DI Dr. Klaus Fietz, Bahnhofstr. 13, 3910 Zwettl, Tel. 02822/53568	03. & 04. Dr. Gertrude Weissinger, Nr. 14, 3911 Rappottenstein, Tel. 02828/8410	02. & 03. Dr. Alexandra Börner, Schloßplatz 3, 3812 Groß-Siegharts, Tel. 02847/22210
06. & 07. Dr. Dr. Hubert Griessnig, Breite Gasse 81, 3970 Weitra, Tel. 02856/20466	10. & 11. Dr. Mohammad Basel Zaidan, Ärztehaus 196, 3932 Kirchberg am Walde, Tel. 02854/61111	09. & 10. Dr. Dr. Hubert Griessnig, Breite Gasse 81, 3970 Weitra, Tel. 02856/20466
13. & 14. Dr. Marlis Bergmann, Schulgasse 1, 3943 Schrems, Tel. 02853/76520	17. & 18. DI Dr. Klaus Fietz, Bahnhofstr. 13, 3910 Zwettl, Tel. 02822/53568	16. & 17. Dr. Dr. Thomas Adensam, Hauptplatz 21, 3943 Schrems, Tel. 02853/76277
20. & 21. Dr. Thomas Beer, Moritz- Schadek-Gasse 2, 3830 Waidhofen/Thaya, Tel. 02842/52667	24. & 25. Dr. Thomas Fitz, Hauptplatz 4, 3830 Waidhofen/Thaya, Tel. 02842/52597	23. & 24. MR Dr. Dr. Michael Bilek, Bahnhofstr. 124, 3945 Hoheneich, Tel. 02852/51860
27.& 28. Dr. Mohammad Basel Zaidan, Ärztehaus 196, 3932 Kirchberg am Walde, Tel. 02854/61111		30. Dr. Mohammad Basel Zaidan, Ärztehaus 196, 3932 Kirchberg am Walde, Tel. 02854/61111













Herbert Scherzer Tel. 0664/80 109 5900 herbert.scherzer@nv.at

Niederösterreichische Versicherung AG

Hauptplatz 3 3943 Schrems

www.nv.at





GV Bezirk Gmünd

GEMEINDEVERBAND für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk Gmünd

Gewerbepark 1, 3945 Hoheneich

Telefon 02852/54701-0, Fax DW 9 email: office@gvgmuend.at

ABFUHRTERMINE

Haugschlag

2024

	Beim Haus			Öffnungszeiten	
	RESTMÜLL	BIO	PAPIER	GELBER SACK	Altstoffsammelzentrum
JÄNNER	Mi 24.	Do 04. Do 18.	Mo. 15.	Mo 22.	BEIM BAUHOF! Übernahme von:
FEBRUAR	Mi 21.	Do 01. Do 15. Do 29.			
MÄRZ	Mi 20.	Do 14. Do 28.	Mo 04.	Fr 01.	Baum- u. Strauchschnitt Sperrmüll Altholz Eisenschrott Elektronikschrott Bauschutt Problemstoffe Verpackungsfolien Verpackungsstyropor Kartonagen NÖLI 12.Jän 02.Feb 01.Mär 12.Apr 13.Apr 17.Mai 07.Jun 05.Jul 06.Jul 02.Aug 06.Sep 04.Okt 05.Okt 08.Nov 06.Dez 08:00 - 10:00 Uhr Silofoliensammlung: 14. Feb., 08. Mai, 11. Sept., 20. Nov. von 08:00 bis 08:30 Uhr beim Bauhof!
APRIL	Mi.17.	Do 11. Do 25.	Di 23.	Mo 08.	
MAI	Mi 15.	Fr 10. Do 16. Do 23. Fr 31.		Di 21.	
JUNI	Mi 12.	Do 06. Do 13. Do 20. Do 27.	Fr 07.		
JULI	Mi 10.	Do 04. Do 11. Do 18. Do 25.	Mo 22.	Di 02.	
AUGUST	Mi 07.	Do 01. Do 08. Fr 16. Do 22. Do 29.)	Di 13.	
SEPTEMBER	Mi 04.	Do 05. Do 12. Do 26.	Do 05.	Fr 20.	
OKTOBER	Mi 02. Mi 30.	Do 10. Do 24.	Do 17.		
NOVEMBER	Mi 27.	Do 07. Do 21.		Di 05.	
DEZEMBER	Fr 27.	Do 05. Do 19.	Mo 02.	Mo 16.	

Impressum:

Informationsblatt der Gemeinde Haugschlag

<u>Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Redaktion</u> <u>des Medienunternehmens:</u>

Gemeinde Haugschlag, 3874 Haugschlag 110

Name und Anschrift des Herausgebers: Bürgermeister Franz Kuben

p.A. Gemeinde Haugschlag

<u>Druck:</u> Berger Print GmbH, A-3950 Gmünd, Stadtplatz 41, www.bergerprint.at



ABFALLENTSORGUNG CONTAINERSERVICE TRANSPORTE ENTRÜMPELUNGEN ENTSORGUNGSKONZEPTE

CONTAINERSERVICE TRANSPORTE
ENTSORGUNG | TRANSPORT

Ihr Entsorgungspartner im Waldviertel

www.brantner-dürr.at

Zwettl - Schrems | 02826 / 88099

